

Organisation

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung sowie für das Mittagessen und die Wahl der Arbeitsgruppe erfolgt auf der Website des vahs (www.vahs.ch). Bis 2 Wochen vor der Tagung wird eine Abmeldung kostenlos entgegengenommen. Danach ist die gesamte Tagungsgebühr fällig. Wird eine Ersatzperson bekanntgegeben, entstehen keine Kosten.

Kosten (ohne Mittagessen mit Pausenverpflegung)

CHF 220.– pro TeilnehmerIn
CHF 150.– Einzelmitglieder vahs
CHF 100.– Studierende

Mittagessen

- Im Sonnenhof, vegetarisches Menü mit Dessert und Kaffee, CHF 20.–
- In den umliegenden Gasthäusern

Unterkunft

Zimmervermittlung Goetheanum	Tel. 061 706 44 45
Haus Friedwart, Dornach	Tel. 061 706 42 82
Gästehaus Stiftung Kloster Dornach	Tel. 061 701 12 72
Arthotel Ochsen, Arlesheim	Tel. 061 706 52 00
Hotel Eremitage, Arlesheim	Tel. 061 701 54 20
Hotel Engel, Dornach	Tel. 061 701 96 60
Hotel Ochsen, Dornach	Tel. 061 701 41 01
Hotel Jura, Dornach	Tel. 061 706 98 00

Anreise

Mit dem Zug ankommend am Bahnhof SBB Basel

Tram Nr. 10 Richtung Dornach (gelbes Tram). Station Arlesheim Dorf (Fahrtdauer ca. 25 Min.). Dem Wegweiser Dom folgen (zu Fuss ca. 5 Min.). Hinter dem Dom nach links in die Obere Gasse einbiegen. Am lang gestreckten Fachwerkhaus vorbei, rechts Eingang zum Sonnenhof.

Mit dem Auto

Autobahn A2 Luzern-Basel, vor Basel Abzweigung Richtung Delémont. Ausfahrt Reinach Nord / Arlesheim, links Richtung Arlesheim. Nach ca. 300m Rechtskurve, anschliessend ca. 1 km bis Kreisell, links halten bis Lichtsignal. Beim Lichtsignal rechts einspuren, nach ca. 300m nach rechts in den Dornacherweg einmünden und nach ca. 50m links dem Finkelerweg folgen bis zum Park Badhof (gebührenpflichtig). Parkmöglichkeiten befinden sich unmittelbar neben dem Sonnenhof.



Verband für anthroposophische Heilpädagogik
und Sozialtherapie Schweiz

«So langsam wächst mir alles über den Kopf...»

Stärken und Pflegen der eigenen Ressourcen

Fachtagung für Mitarbeitende in Pädagogik,
Heilpädagogik und Sozialtherapie sowie
Angehörige von Menschen mit Behinderungen

25.– 26. Januar 2019
Sonnenhof Arlesheim

So langsam wächst mir alles über den Kopf...»

Stärken und Pflegen der eigenen Ressourcen

Wo finden wir in uns die Kraftquelle, wie pflegen wir unsere eigenen Ressourcen und welche Kompetenzen in Bezug auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sind wichtig? Welche Bedeutung hat Selbstentwicklung für meine Arbeit in Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie?

Im Berufsalltag sind diese Fragen hoch aktuell. Unterschiedliche Methoden oder Ansätze geben Hilfestellungen, um an diesen Herausforderungen zu arbeiten.

Die persönliche Entwicklung der Begleitpersonen ist ein zentraler und wichtiger Teil ihrer Wirkungsweise. Reflexionsfähigkeit, der bewusste Umgang mit Werten und Normen, mit Nähe und Distanz und auch der Blick auf die eigene Persönlichkeit, die eigenen Stärken und Schwächen, sind von grosser Bedeutung.

Die Arbeit an der eigenen Persönlichkeit ist eine Herausforderung. Die heutige, schnelllebige und von den digitalen Medien beherrschte Zeit erschwert den achtsamen und bewussten Umgang mit sich selbst. Es geht jedoch nicht darum, den aktuellen Entwicklungen auszuweichen oder sich von ihnen abzuschotten. Um nicht in eine Einseitigkeit zu geraten, müssen wir Wege suchen, um einen Ausgleich schaffen zu können.

In Vorträgen und Workshops werden folgende Themen und Fragen bearbeitet:

- Wo finde ich Zugang zu meinen Kraftquellen?
- Wo liegen Stolpersteine, wo werde ich von mir selber abgezogen, abgelenkt?
- Wie pflege ich meine eigenen Ressourcen?
- Welche Hilfestellungen im Umgang mit diesen Fragen finden sich in der Anthroposophie?
- Wo liegen Möglichkeiten für meine persönliche, individuelle und spirituelle Entwicklung?

Zielgruppe

Mitarbeitende in Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialtherapie und Sozialpsychiatrie, Angehörige von Menschen mit einer Behinderung.

Programm

Freitag, 25. Januar 2019

- 20.00 **Der innere und der äussere Mensch**
Zur Diätetik der Seele, oder: Wie stärke ich mein seelisches Immunsystem?
Dr. Olaf Koob, anthroposophischer Arzt, Autor, Vortragsredner, Berlin

Samstag, 26. Januar 2019

- 08.45 **Begrüssung**
- 09.00 **Denken mit dem Herzen**
Wie können wir unsere Gedanken aus dem Kopf befreien?
Andreas Neider, Buchautor und Dozent für Anthroposophie, Meditation und Medienpädagogik, Veranstalter von Bildungskongressen, Stuttgart
- 10.00 **Pause**
- 10.30 **Arbeitsgruppen Teil I**
- 12.00 **Mittagspause**
- 13.45 **Arbeitsgruppen Teil II**
- 15.15 **Kurze Pause**
- 15.30 **Gastfreundschaft in der sozialen Arbeit**
Von den Orten des Fremd-Vertrauten, Anders-Eigenen und Fern-Nahen. Referat mit Plenums-Beteiligung
Robin Schmidt, Leiter der Forschungsstelle Kulturimpuls und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Dornach
- 16.30 **Tagungsabschluss**

Arbeitsgruppen

1. **Nervosität als Zeitkrankheit**
Psycho-hygienische Übungen auf Grundlage von Rudolf Steiners Vortrag «Nervosität und Ichheit» (GA 143).
Dr. Olaf Koob, Anthroposophischer Arzt, Autor, Vortragsredner, Berlin
2. **Übungen zum Denken mit dem Herzen**
Berufliche und private Belastungen resultieren häufig aus negativen Einstellungen unseres Kopfdenkens. Mit dem Herzen denken heisst auch, Sorge tragen für sich selbst, insbesondere aber, Positivität sich selbst und anderen gegenüber zu entwickeln.
Andreas Neider, Buchautor und Dozent für Anthroposophie, Meditation und Medienpädagogik, Veranstalter von Bildungskongressen, Stuttgart
3. **Vom Glück der Gastfreundschaft**
Gastfreundschaft ist die Kunst, einen anderen bei sich im Haus zu Gast sein zu lassen und zu Gast bei jemandem Fremden sein zu können – und die gelingende Freundschaft zwischen Gast und Gastgeber. Wir tauschen Erfahrungen, Gedanken und Ideen zur Gastfreundschaft aus: wann – wie – wie lange – wie viel – mit welchen Folgen – gelingt es in der sozialen Arbeit, beim Anderen zu Gast zu sein oder den anderen zu Gast sein zu lassen? Was stärkt und was schwächt mich dabei? Unter welchen Umständen bin ich dabei frei?
Robin Schmidt, Leiter der Forschungsstelle Kulturimpuls und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Dornach
4. **«Wer die Angel auf dem Feld auswirft, wartet lange auf den Fisch.»**
Das gesellschaftliche Umfeld, in dem ich lebe, vermittelt mir Werte und Haltungen. Oft übernehme ich solche Werte unbemerkt in «man»-Formeln, als Vorstellung, als Verhaltenskodex. Dabei laufe ich Gefahr, meine eigenen Werte und Ziele aus den Augen zu verlieren. Wie löse ich mich von der Fiktion «man»? Wie finde ich zu meiner persönlichen Kongruenz?
Jürg Bregenzer, MAS HfH, Vorsitzender der Institutionsleitung Ekkharthof, Lengwil TG
5. **Wenn uns der Alltag überrollt...**
Was passiert, wenn uns der Alltag überrollt? Wie können wir dem begegnen? Die Teilnehmenden bearbeiten Schlüsselsituationen aus ihrem Alltag und entwickeln Perspektiven für den Umgang mit der Komplexität der beruflichen Herausforderungen. Einzel- und Partnerarbeit.
Brigitte Kaltenberg, Heilpädagogin, Dozentin und Schulleiterin an der HFHS, Dornach
6. **Geben ist seliger als nehmen – Stimmt das?**
Oder: Wie komme ich in einen gesunden Rhythmus von Schenken und Erhalten? Das sich gegenseitig Befruchtende von Gebärden- und Gesprächsarbeit kann die Eigenwahrnehmung stärken und in mir einen Raum öffnen, der gleichzeitig den anderen aufnehmen und mir selber Kraft und Leichte zuführen kann.
Anke-Marie Jacobs, Biografearbeiterin in eigener Praxis, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Heileurythmistin
7. **Selbsterkenntnis – Selbstentwicklung**
Anhand biographischer Betrachtungen können wir Kraftquellen und Stolpersteine in uns entdecken.
Brigitta Fankhauser, Dipl. Heilpädagogin, Dozentin, Beratung und Biografisches Coaching in eigener Praxis, Worb
8. **Ressourcenmanagement – (scheinbar) technischer Begriff mit grosser Bedeutung!**
Das Spannungsfeld zwischen Selbstaufgabe und Selbstverwirklichung prägt den beruflichen Alltag und wirft folgende Fragen auf: Wie kann ich meine Arbeit engagiert und kompetent wahrnehmen, mich an meinem Gegenteil orientieren, ohne mich selber zu verlieren? Wie entdecke und pflege ich meine eigenen Ressourcen und Kraftquellen? Wie gehe ich mit kollegialen Herausforderungen um, wie kann ich mich einbringen, ohne Grenzen zu verletzen? In der Arbeitsgruppe sollen diese Fragen bewegt und Aspekte zum Umgang damit aufgezeigt werden.
Dr. Andreas Fischer, Heilpädagoge, Dozent HFHS Dornach, Supervisor
9. **Balance finden – halten – bewusst gestalten**
Das Bewusstsein für das eigene Gleichgewicht im Physischen, Seelischen und Geistigen ist notwendig, um seiner Entwicklung Raum zu geben und um den Balanceakt mit Familie, Freunden und bei der Arbeit zu gestalten. Balance ist Bewegung und bedeutet, sich täglich neu auszurichten. Wir gehen der Frage nach, was dazu notwendig ist, um die eigene Balance zu halten.
Martina Bacher, Erwachsenenbildnerin HF, Supervisorin, Coach, Männedorf

Einteilung Arbeitsgruppen

Die Wahl Ihrer Arbeitsgruppe treffen Sie in der Online-Anmeldung (vahs.ch). Die Arbeitsgruppen am Vor- und Nachmittag sind kontinuierlich aufgebaut.